

Leistungsbewertung im Fach Biologie in der Sekundarstufe I am Städtischen Gymnasium Gütersloh

„Die im Unterricht zu stellenden Anforderungen in Bezug auf die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der SchülerInnen ergeben sich aus den schulinternen Lehrplänen.“

Der Unterricht berücksichtigt aber auch die unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen der SchülerInnen, ihre Lernanstrengungen und ihre individuelle Lernentwicklung.

Bewertungen sollen eng verknüpft sein mit Beratung, Lob und dem Aufzeigen subjektiver Leistungszuwächse, aber auch –grenzen. Die SchülerInnen werden auf die vorgesehenen Formen der Leistungsüberprüfung und Leistungsbewertung vorbereitet. Die Leistungsbewertung im Fach Biologie bezieht auch Leistungen ein, die in kooperativen Arbeitsformen erbracht werden.

Die **Leistungsbewertung** beruht im Fach Biologie auf folgenden Unterrichtsbeiträgen der SchülerInnen:

- Beschreiben, Erklären und Beurteilen naturwissenschaftlicher Probleme, Sachverhalte und Zusammenhänge im Unterrichtsgespräch
- mündliche Beiträge zur Problemfindung, Hypothesenbildung, Modellbildung und Versuchsplanung
- mündliche Beiträge, die vorhergehende Unterrichtsinhalte wiederholen und zusammenfassen
- Herstellen bzw. Beschaffen von Materialien (z.B. Anlegen eines Herbariums) zur Durchführung naturwissenschaftlicher Beobachtungen und Versuche
- Nutzung von Texten, Grafiken, Modellen und Filmen zur Lösung eines Problems oder zur Beschaffung von Informationen
- Planung, Durchführung und Auswertung naturwissenschaftlicher Beobachtungen und Experimente
- umsichtiges, sorgfältiges und zielgerichtetes Experimentieren, sachgerechtes Umsetzen von Arbeitsanweisungen, Berücksichtigung sicherheitsrelevanter Vorschriften, ordentliches Hinterlassen des Arbeitsplatzes
- Kooperationsbereitschaft und –fähigkeit beim Arbeiten in der Gruppe
- Sachgerechte Arbeit am PC mit dem Ziel der Informationsbeschaffung, der mathematischen Auswertung von Ergebnissen, der grafischen Darstellung von Ergebnissen und dem Verfassen von Texten
- Präsentation von Arbeitsergebnissen in Vorträgen, auf Podiumsdiskussionen und in Rollenspielen
- Auswertung von Exkursionen
- vollständiges, richtiges und übersichtliches Bearbeiten von Aufgaben

- Führen einer vollständigen, richtigen und übersichtlichen Mappe, die auch eigene Texte, Hausaufgaben, Skizzen, Zeichnungen und Versuchsprotokolle enthält.

Im Einzelnen basiert die Gesamtnote auf folgenden Kriterien:

Grundsätzlich macht die mündliche Mitarbeit ca. $\frac{2}{3}$ der Gesamtnote aus.

Die Note für die mündliche Mitarbeit setzt sich zusammen aus der Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge, Referaten, Engagement beim Experimentieren und in Gruppenarbeitsphasen.

Das Anfertigen der Hausaufgaben gehört zu den Pflichten der SchülerInnen. Unterrichtsbeiträge auf der Basis der Hausaufgaben können zur Leistungsbewertung herangezogen werden.

Zu ca. $\frac{1}{3}$ können schriftliche Leistungen der SchülerInnen herangezogen werden. Dazu zählen schriftliche Leistungsüberprüfungen (optional, in der Regel nicht mehr als 2 pro Halbjahr), Protokolle und Mappenführung (gemäß des Methodencurriculums des Städtischen Gymnasiums).

Die vier Kompetenzbereiche **Umgang mit Fachwissen, Kommunikation, Bewertung und Erkenntnisgewinnung** sollen dabei in hinreichender Form berücksichtigt werden. Umfang und Schwerpunktbildung sollen jeweils den Jahrgangsstufen angemessen berücksichtigt werden. In den Jahrgangsstufen 7 bis 9 sollen zunehmend komplexere Fertigkeiten wie Beschreiben und Erklären, Herstellen von Zusammenhängen, Bewertung von Daten und Versuchsergebnissen sowie Darstellung quantitativen Zusammenhänge in die Bewertung einbezogen werden.